

DER ECO-AUSTRIA PENSIONS-REPORT: WARUM DER ECO-INDEX IN DIE IRRE FÜHRT

Ein Bericht der Eco-Austria sorgte mit einem Vergleich der Pensionssysteme unterschiedlicher Länder für Aufsehen. Kern des für die Erste Foundation und die Vienna Insurance Group erstellten [Reports](#) ist ein Index, der vorgibt, die Qualität von Pensionssystemen zu messen. Bei näherer Betrachtung zeigt sich: [Schwächen](#) hat vor allem der Index selbst. Schwere Mängel in der Methodik führen zu stark verzerrten Ergebnissen. Die [Schlussfolgerungen](#), etwa Österreichs Pensionssystem sei "schwach", sind damit nicht haltbar. Wir erklären, warum.

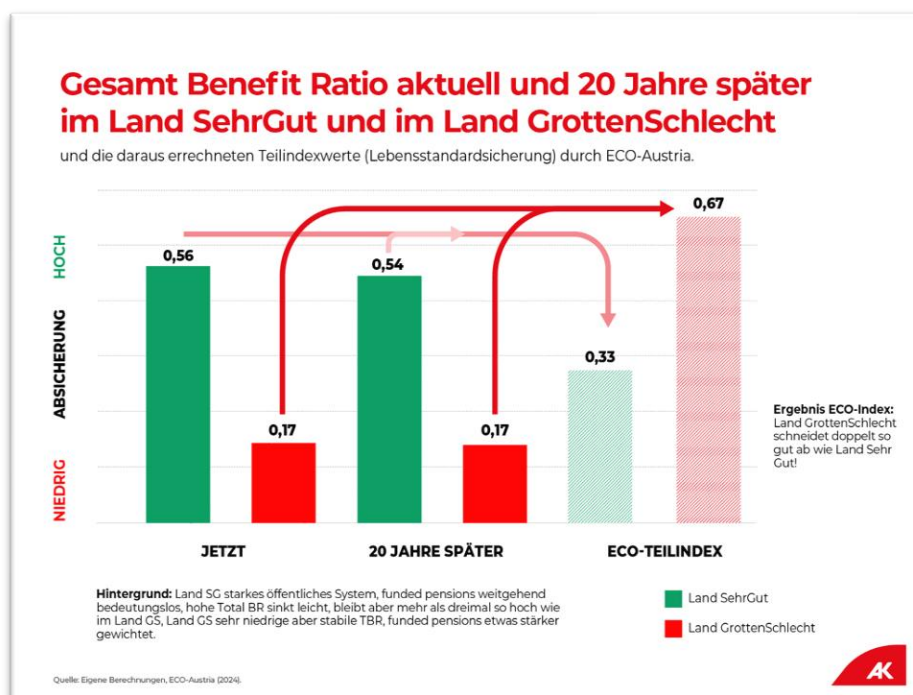
UNGEEIGNETE INDIKATOREN, VERALTETE DATEN, WILLKÜRLICHE GEWICHTUNGEN, FRAGWÜRDIGE LÄNDERAUSWAHL ETC.

Der sogenannte "Overall Pension Index" (im Folgenden "Eco-Index") gibt vor, anhand von sechs Bereichen die Qualität von Pensionen zu messen. Eine vollständige Analyse der zahlreichen Mängel würde allerdings jeden Rahmen sprengen. Um die Problematik zu illustrieren, fokussieren wir auf zwei zentrale Fragen: 1) die **Sicherung des Lebensstandards** und 2) ob das jeweilige **Pensionssystem vor Armut schützt**.

LEBENSSTANDARDSICHERUNG: FAKTEN UND ECO-FIKTION

Die Dimension **Lebensstandardsicherung** lässt sich mittels der sog. **Total Benefit Ratio** gut beurteilen. Das ist das Verhältnis der Durchschnittspension insgesamt (Staat/Betrieb/Privat) im Vergleich zum Durchschnittseinkommen.

Die **Eco-Austria** macht es deutlich komplizierter: Sie zieht die aktuelle Benefit Ratio nur im öffentlichen System heran, plus die angenommene künftige Veränderung sowie Pensionen aus kapitalgedeckten Systemen (Betrieb/Privat). Diese Vorgangsweise macht es nicht nur **unübersichtlicher**, sie führt mitunter zu völlig **irreführenden Ergebnissen**.



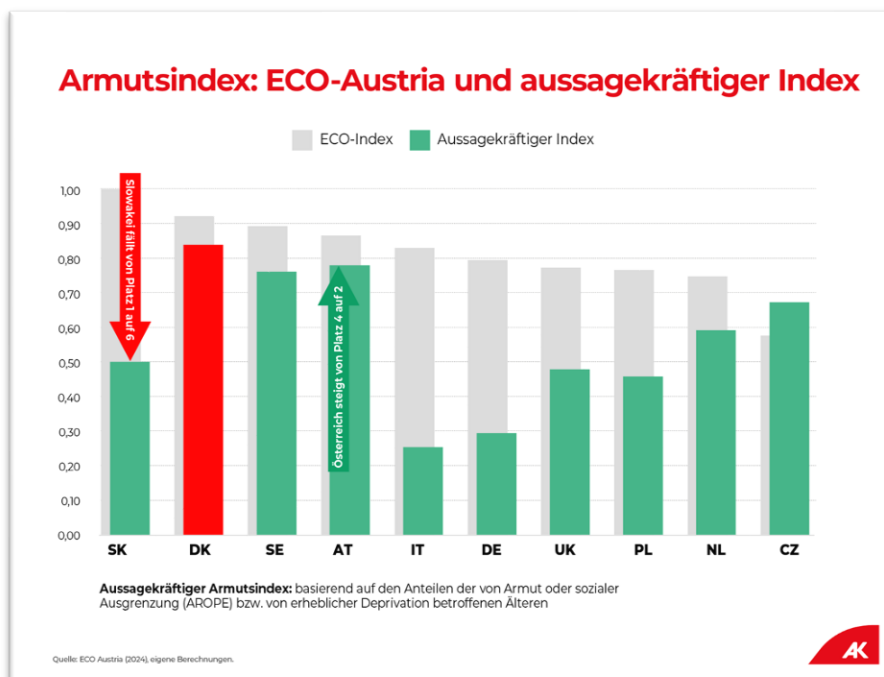
Wir vergleichen dazu zwei Länder. **Land "SehrGut"** hat aktuell eine **sehr gute Benefit-Ratio von 56%**. Im Gegensatz dazu liegt die Benefit-Ratio im **Land "Grottenschlecht"** bei **miserablen 17%** - also bei weniger als einem Drittel. Die Projektion zeigt für **20 Jahre später** fast das gleiche Bild: In Land "SehrGut" liegt die Benefit-Ratio nun geringfügig niedriger bei 54%. In Land "Grottenschlecht" bleibt die Benefit-Ratio weiter bei geringen 17%.

In der **Eco-Bewertung** fällt aber nicht die Höhe der Benefit-Ratio an sich ins Gewicht, sondern nur die Frage, ob sie besser oder schlechter wird. Damit schneidet Land "Grottenschlecht" trotz miesem öffentlichen Pensionssystem viel besser ab als Land "SehrGut"! Diese **verzerrte Darstellung** sagt **nichts darüber aus, wie es Pensionist:innen tatsächlich geht**. Das würde Gesamt-Benefit-Ratio deutlich unkomplizierter und besser zeigen. Aber offensichtlich sollen Länder, die stark auf kapitalgedeckte Pensionen setzen, positiv dastehen.

FAKTEN UND ECO-FIKTION AM BEISPIEL ARMUT

Im Eco-Index fließen hier 2 Indikatoren ein: Der sinnvolle Anteil der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Älteren (AROPE) und die hier wenig sinnvolle Relation von AROPE Raten nach Altersgruppen. Als **absoluter Top-Performer** mit max. Punktezahl wird so die **Slowakei** ausgewiesen - jenes Land, das mit rund **6% den höchsten Anteil an von erheblicher Deprivation betroffenen Älteren** unter allen einbezogenen Ländern aufweist. Ein Wert 5-6mal so hoch wie in AT, DK und SE! Wieder ein absurdes Ergebnis!

Vergleicht man die Ergebnisse des Eco-Index mit einem **sinnvollen Index** (AROPE + Anteil erheblicher Deprivation, jeweils 65+), dann zeigt sich ein **komplett anderes Bild**:



Unverständlich ist zudem der Einbezug von Lettland, auf das nur 0,2% des EU-weiten BIP entfallen und weniger Einwohner:innen als Wien hat. Dafür ist die Altersarmut extrem hoch (AROPE 43%, AT 15%, EU-SILC 2022). So werden im Eco-Index **die erheblichen Unterschiede zwischen den Ländern kleingerechnet**, was zusätzlich die Realität stark verzerrt.

FAZIT: ECO-INDEX FÜR QUALITÄTSMESSUNG UNBRAUCHBAR

Mittels Eco-Index lässt sich offensichtlich die Qualität von Pensionssystemen weder ermitteln noch vergleichen. **Dieser Index führt vielmehr in die Irre. Aussagen, die darauf basieren, sind mangels geeigneter Grundlage als substanzlos zu bewerten!**